

geboren, war Alumnus der Thomasschule in Leipzig und nach  $3\frac{1}{2}$  jährigem Studium in Leipzig von 1877—1879 Lehrer am Käuffer'schen Realinstitut in Dresden. Am 1. Advent 1879 wurde er in der Kirche zu Klösterlein-Zelle bei Aue ordiniert und als Pfarrer der daselbst neu begründeten Parochie eingewiesen und 1888 Pfarrer und Schloßprediger in Augustsburg-Schellenberg. Das hiesige Pfarramt trat er nach am 18. Oktober erfolgter Wahl am 1. Advent 27. November 1898, dem Todestag seines 1875 verstorbenen Vaters, an. Seine Ehe mit Emma Karoline Franz, jüngsten Tochter des am 26. Mai 1899 verstorbenen Superintendenten D.-C.-R. D. Franz in Dresden, mit der er am 6. Juli 1880 in der Kreuzkirche zu Dresden getraut wurde, ward mit 5 Kindern gesegnet, von denen noch zwei, ein Sohn und eine Tochter, am Leben sind.

#### V. Die Schulen.

Bis ins 19. Jahrhundert hinein bestanden innerhalb der Parochie Großschirma mit Rothenfurth nur zwei Schulen, die zu Großschirma und Großvoigtsberg. Die Rothenfurth'schen Kinder waren mit in die Schule zu Großschirma, die Kleinvoigtsberger in die zu Großvoigtsberg gewiesen. Betreffs beider Schulen hatte der Ortsschulinspektor bereits Ausgang des 18. Jahrhunderts Klage darüber zu führen, daß sie zu enge seien, und die Kinder, wenn sie alle kämen, nicht fassen könnten, weshalb auf Vergrößerung Bedacht zu nehmen sei. In einer Klasse wurden bis zu 120 Kinder vorgefunden. Daraufhin wurde in Großvoigtsberg 1802 ein neues Schulhaus gebaut, wozu der Gemeinde aus dem Kirchenärar eine Beihilfe von 200 Thalern gewährt wurde, in Großschirma aber begegnete man dem Übelstand überfüllter Klassen zunächst dadurch, daß man im Jahre 1805 eine andere Abteilung der Kinder einrichtete. Die von den Gemeinden Groß- und Kleinvoigtsberg bereits 1789 im kirchlichen Interesse (dem Kirchschullehrer von Großschirma war zugleich der kirchliche Dienst in Rothenfurth mit übertragen) beantragte, aber damals an dem Widerspruch der Gemeinde Rothenfurth gescheiterte Anstellung eines besonderen Schullehrers für die Filialgemeinde Rothenfurth kam, nachdem im Jahre 1824 allseitige Zustimmung erzielt und ein Schulhaus in Rothenfurth gebaut worden war, 1825 zustande. Kleinvoigtsberg be-

kam 1837 einen eigenen Lehrer, doch wurde die Schule daselbst erst 1838 erbaut. Dieses Schulhaus, welches 1878 durch einen Anbau vergrößert wurde, ist noch heute in Gebrauch, dagegen haben die übrigen Gemeinden der Parochie samt und sonders neue Schulgebäude. — In Großschirma wurde 1839/40 eine Kirchschule mit zwei Klassenzimmern, die am 1. Dezember 1840 bezogen wurde, 1870/71 eine Schule im Oberdorf, die ihre Weihe am 5. Juni 1871 empfing und 1897 ein Zentralschulgebäude mit vier Schulzimmern und Wohnungen für den Kirchschullehrer und einen Hilfslehrer neu gebaut. Nach der am 26. November 1897 erfolgten Einweihung und Ingebrauchnahme der Zentralschule wurde das 1839 erbaute Schulhaus verkauft. Die obere Schule wird jetzt nur noch insoweit gebraucht, als in ihr den kleinen Kindern des Oberdorfs, sofern sie nicht auf Wunsch ihrer Eltern die Zentralschule mit besuchen, in einer Klasse Unterricht erteilt wird.

In Rothenfurth wurde 1882 eine Schule mit zwei Lehrzimmern und zwei Lehrerwohnungen, in Großvoigtsberg 1883/84 eine solche mit vier Lehrzimmern und drei Lehrerwohnungen neu erbaut und erstere am 1. April 1883, letztere am 16. November 1884 eingeweiht.

Bis zum Inkrafttreten des Schulgesetzes von 1835 war in Großschirma und in Großvoigtsberg und seit 1825 in Rothenfurth nur je ein Lehrer angestellt. Darnach machte sich aber bald die Berufung mehrerer Lehrkräfte erforderlich. Abgesehen von der schon erwähnten im Jahre 1837 erfolgten Begründung einer ständigen Lehrerstelle in Kleinvoigtsberg wurde in Großschirma von 1836 an neben dem Kirchschullehrer ein Hilfslehrer angestellt, welcher bis zur Einweihung des neuen Schulhauses in einem Mietlokal im Hause des Schulkassierers Naumann (Br.-Kat. Nr. 99) unterrichtete, ferner 1871 eine ständige Lehrerstelle im Oberdorf und 1892 eine weitere ständige Stelle an der Kirchschule begründet, von den drei ständigen Stellen jedoch wegen Rückgangs der Kinderzahl die eine 1898 wieder aufgehoben. In Großvoigtsberg machte sich um 1846 die Anstellung eines Hilfslehrers neben dem Hauptlehrer erforderlich; mit Ingebrauchnahme des neuen Schulgebäudes wurde 1884 auch dort noch eine zweite ständige Stelle begründet, die Hilfslehrerstelle jedoch wegen Rückgangs der Kinderzahl am Ostern 1899 eingezogen.